



Tel. 04921 / 99 43 20

www.tierarztpraxis-harders.de



Lesen Sie in dieser Ausgabe:

**Pfotenschutz bei
niedrigen Temperaturen**

**Buchtipp:
Mein Einstein auf vier Pfoten**

**Blick-Punkt:
Lust auf Rock'n' Roll**

**Bei Kälte:
Maßnahmen für
Meerschweinchen**

Februar 2017

Müde und schlapp? Herz-Check ist ratsam

Ist das Herz Ihres Tieres auch wirklich gesund? Wenn Hunde oder Katzen nach dem Spiel schnell ermatten und stark hecheln, sollte der Tierhalter aufmerksam werden. Oft heißt es: „Er ist halt schon in die Jahre gekommen.“ Dabei ahnt der Tierfreund nicht, dass das Tier an einer Herzerkrankung leidet. Oftmals werten Tierhalter die Symptome als normale Alterserscheinungen. Alarmzeichen für eine Herzschwäche sind: Trägheit, Bewegungsunlust, Leistungsschwäche, Kurzatmigkeit, Husten nach Belastungen.

Auch junge Tiere können an Herzproblemen leiden. Eine Früherkennung ist wichtig, um schnellstmöglich das Herz zu entlasten und die Pumpleistung zu verbessern. Der Tierarzt kann in der Regel das Tier nach

gründlicher Untersuchung medikamentös einstellen: Das Fortschreiten der Erkrankung wird deutlich verlangsamt, es lebt länger und gewinnt an Lebensqualität.

Bei einer Herzinsuffizienz wird meist eine Herzvergrößerung oder Fehlfunktion der Herzkappen diagnostiziert. Häufig betroffen ist die „Mitralklappe“, die wie ein Ventil das Blut daran hindert, in den Lungenkreislauf zurückzuströmen. Ist die Funktion gestört, verursacht das zurückgestaute Blut Lungenödeme („Wasser in der Lunge“). Greift der Tierarzt nicht ein, wird der Zustand lebensbedrohlich. Ein regelmäßiger Senioren-Check im Rahmen der Gesundheitsvorsorge ist daher ratsam. Fragen Sie in Ihrer Tierarztpraxis nach einem Check-up.

Pfotenschutz bei niedrigen Temperaturen



© pfotenblitzer.de

Winterjacke und Wollmütze liegen bereit – Herrchen ist gut geschützt. Und der Hund? Ob im Winterurlaub oder vor der eigenen Haustür – wenn ein Schneespaziergang ansteht, ist es empfehlenswert, für Vierbeiner einige Tipps zu beachten.

Bei Entzündungen den Tierarzt fragen

Achten Sie als Tierhalter darauf, wie die Wege beschaffen sind: Ihr tierischer Freund kann sich in Firnschnee und Eis Schnitt- und Schürfwunden zuziehen. Wenn in die kleinen Risswunden an den Pfoten Streusalze gelangen, kann es zu schlimmen Entzündungen kommen. Die Salze dringen in die Wachstumshautschicht

(Dermis) ein und verursachen starke Schmerzen. Streu-Splittsteinchen und scharfkantige Salzkörner können ebenfalls Risse in die Haut schnitzen. Deshalb sollten Sie nach jedem Winterspaziergang die Hundepfoten mit warmem Leitungswasser abspülen und die Hornschicht noch einmal einfetten.

Auch wenn sich der Hund nicht direkt verletzt, seine Ballenhornhaut wird im Winter schnell spröde und rissig. Deshalb ist es wichtig, die Pfoten auch vor dem Spaziergang mit einer fettigen Schutzsalbe einzureiben. Fragen Sie Ihren Tierarzt, welche Salben er empfehlen kann.

Schutz für empfindliche Pfoten bieten auch „Booties“, kleine Überziehschuhe. Sollten Wunden unentdeckt bleiben, hat Bello Gelegenheit, die schmerzenden Stellen zu belecken. So gelangen zusätzlich Keime in die Wunden. Zwischenzehen-Ekzeme und eitrige Hautentzündungen sind die Folge.

Aufgepasst: Schnee kann schmerhaft sein

Im Winter können sich zwischen den Hundezehen Schneeklumpen festsetzen. Diese sollten Sie mit warmem Wasser abspülen. Verfilzungen zwischen den Zehen sollten entfernt werden. Ihr Tierarzt hilft Ihnen gerne, da bei unsachgemäßer Entfernung Hautreizungen auftreten können.

Buchtipp des Monats

Mein Einstein auf vier Pfoten

Langeweile im Hundealltag? Liane Rauch kennt das Gegenmittel: hundgerechte Spiele, die man immer und überall, ohne großen Platz- oder Materialaufwand mit jedem Vierbeiner spielen kann. Die Spiele sind so angelegt, dass Hund und Mensch zusammen als Team fungieren. Rauchs Spiele sollen aber auch dem Hund Gelegenheit geben, Lösungen selber zu erarbeiten. Das fördert Vertrauen und auch das Selbstbewusstsein des Hundes.

Ob Schachtel-, Korken-, Flaschen- oder Geometrie-Spiele: Hier ist für jeden Hund etwas dabei – egal, ob jung, alt oder gehandicapt. Bei Rauchs Spielen besteht die Möglichkeit, dass auch der Hundfreund der eigenen Kreativität freien Lauf lassen kann: Die Spiele lassen sich leicht nach den eigenen Bedürfnissen und denen des Hundes variieren. Die Autorin bietet auch kleine Tests an, um herauszufinden, wozu der Hund fähig ist. Ein gelungenes Buch, das Mensch und Hund Spaß macht!



Mein Einstein auf vier Pfoten

Liane Rauch

ISBN: 978-3-8001-0820-6

www.ulmer.de / 16,90 €

Kater Elvis erzählt ...

Lust auf Rock'n' Roll

Hier mal ein entschiedener Einwand zwischendurch: Können Sie mir mal sagen, wann endlich das warme Frühjahr kommt? Ich finde, jetzt reicht's. Genug gefaulenzt auf der Couch. Genug der kalten Wintertage, der veregneten Sonntage und der vereisten Terrassen.

Jeden Morgen sehe ich die warmen Sonnenstrahlen herbei. Schließlich gibt es dann für mich noch mehr zu tun: Das Summen der Fliegen und Libellen fasziniert mich, das Zwitschern der Vögel ist wie Rock'n' Roll in meinen Ohren ...

Aber jetzt sage ich Ihnen, auf was ich mich am meisten freue: Beim Bauern gibt es bald wieder frische Buschbohnen! Ja, Sie haben richtig gelesen: knackige, duftende Buschbohnen. Nein, nein, ich esse sie nicht – aber wenn Frauchen das Gemüse zubereitet, fällt ganz zufällig eine auf den Boden.

Da werd' ich zum Jungkater: Ich stürze mich auf das gut riechende Grün, schleudere es durch die Luft und fang es wieder auf. Mit meinen Pfoten kicke ich die Bohne über die Fliesen. Was für ein Spaß! Die knallharte Mäuserfängerin, Katzendame Charlotte, hält mich für total durchgeknallt. Aber wir wissen doch: Unbekanntes muss nicht schlecht sein, der Klügere zeigt Toleranz ... **Euer Elvis**



© plotenblitzer.de

Bei Kälte: Maßnahmen für Meerschweinchen



© presse-punkt.de

Wenn Meerschweinchen bei Wintertemperaturen ihre Zeit im Außengehege verbringen, sollten Tierfreunde sie regelmäßig beobachten und einige Maßnahmen beachten. In der Regel werden die Tiere im Sommer bei wärmeren Temperaturen langsam an die Außenhaltung gewöhnt.

Damit sich die Tiere im Außengehege auch im Winter „pudelwohl“ fühlen, sind einige Tipps zu beachten: Nur gesunde Meerschweinchen können Wintertemperaturen gut verkraften. Daher sollten die Tiere in kurzen Abständen gewogen werden. Denn die Gewichtskontrolle ist ein guter Gesundheitscheck. Bei Unsicherheiten, ist es immer besser, die Tiere einmal vom Tierarzt durchchecken zu lassen, bevor Erkrankungen lebensbedrohlich werden.

Zum Spielen werden sie nicht ins Haus getragen, da starke Temperaturschwankungen zu Erkältungen führen. Das Gehege muss wetterfest sein, Wassertränken dürfen nicht gefrieren. Mindestens vier

Tiere sollten in einem Außengehege wohnen. Die Anzahl der Tiere ist im Winter besonders entscheidend, da die Tiere sich gegenseitig wärmen müssen. Da Meerschweinchen Rudeltiere sind und Artgenossen brauchen, sollten idealerweise immer mehrere Tiere zusammensein.

Die Schutzhütte sollte zirka 120x60 Zentimeter groß und mit Holz und Styropor isoliert sein. Die Innentemperatur muss regelmäßig überprüft werden. Sie darf nicht unter null Grad fallen, 15 Grad und mehr sind in einem windstillen Gehege ideal. Achten Sie auf ausreichende Luftzirkulation, damit Kondenswasser nicht zu Lungenproblemen führt. Die Schutzhütte enthält eine dicke Lage Einstreu, Stroh, und es sollte auch eine Heuraufe vorhanden sein.

IMPRESSIONUM

Presse Punkt
Anke Blum
Friedensstr. 21
47929 Grefrath

Tel.: 02158 - 40 82-67

Fax: 02158 - 40 82-55
info@presse-punkt.de

empfohlen vom:

